

„Interaktive Schule“ ein Projekt der „Stadt der Wissenschaft“



Die Technik der Wissensvermittlung hat sich im letzten Jahrhundert eigentlich nicht wesentlich verändert. Das Schulzimmer im Jahr 1850 sah ähnlich aus wie der heutige Klassenraum. Wir sind überzeugt, dass durch den konsequenten Einsatz der heute verfügbaren IT-Techniken und -Verfahren **die Breite und Effizienz des Schulunterrichts** hier bei uns in Deutschland **erheblich erhöht** werden kann. Das zumindest wird in anderen Ländern bereits bewiesen.

Computerräume, Medienecken, einzelne Computer in Fachräume und mobile Notebooksätze reichen dazu unserer Meinung nach heute nicht mehr aus. Durch den Einsatz des Whiteboards werden die **Lehr- und Lernprozesse erheblich verbessert**.

Der Einsatz von interaktiven Whiteboards führt zu einem Quantensprung im Bildungsbereich. Alle Möglichkeiten der Kommunikationstechnologie können im zukünftigen Unterricht einbezogen werden.

Hiermit werden die Möglichkeiten der herkömmlichen Tafel konsequent weiterentwickelt. Das interaktive Whiteboard bietet nicht nur die Möglichkeit, **multimediale Anwendungen** für alle zu visualisieren, sondern sie auch direkt an der Tafel zu bedienen. Das schließt u.a. **das Internet** mit ein. Die Unterrichtsaktivitäten und die Ergebnisse werden **gespeichert** und jederzeit wieder für jeden überall **verfügbar** gemacht. Es stecken somit in diesem interaktiven Medium viele innovative Potentiale für die Entwicklung von Unterricht. Einzelheiten dazu werden Ihnen später demonstriert.

Die **Vorteile** liegen auf der Hand: **Verbesserung der IT Kenntnisse und Nutzung des Internets, Motivationssteigerung bei Schülern und Lehrern, bessere Verständlichkeit des Lernstoffs, Animationen, die mit Papier nicht möglich sind, Vermittlung von Medienkompetenz, Unterstützung von Gruppenarbeit, bessere Unterrichtsgestaltung sowie Vor- und Nachbereitung usw.**

Voraussetzung für das Gelingen des Projektes ist die **Ausstattung der Schule** in allen Räumen mit der erforderlichen Hardware, die **Einführung und Fortbildung** der Lehrkräfte in der Handhabung der Techniken und deren Bereitschaft, sie auch konsequent im Unterricht einzusetzen.

Derzeit sind die Schulen in Braunschweig noch nicht in der Lage, die verfügbaren Techniken anzuwenden. Zwar wurden vereinzelt schon erfolgreiche Studien über den Einsatz durchgeführt – so z.B. in Hamburg, die daraufhin die Technik in ihren Schulen einführen wird. Aber eine vergleichbare Situation wie in der **Realschule Maschstraße** gibt es bisher in der ganzen Bundesrepublik noch nicht.

